Global Prayer Call 2015
100 DAYS | 27.1.–8.5.

Global Prayer Call 2015 (GPC)

6+6+3 Gebetsleitfaden

Für Israel, unsere Nation und die Gemeinde Jesu in unserer Nation

„Scharen über Scharen im Tal der Entscheidung …“
(Joel 4,14)

„Und Jesus … wird die Nationen trennen … wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet …“
(Matth. 25, 31-33)

Der *Global Prayer Call* ist eine Initiative von 3 global aktiven europäischen Diensten

CHRISTIANS FOR ISRAEL INTERNATIONAL
Operation EXODUS
EUROPEAN COALITION FOR ISRAEL

WOCHE 1-6: GEBET FÜR ISRAEL

WOCHE 1: 25.-31. JANUAR

Wir danken Gott für Israel!

Es ist immer gut, unsere Gebets- und Fürbittezeiten mit Danksagung zu beginnen. Was Israel angeht, gibt es eindeutig viel Grund zu danken. In Römer 11,17-18 wird Israel als Wurzel des Olivenbaums beschrieben, in den wir als Gläubige aus den Heiden eingepfropft sind. Römer 9,4-5 beschreibt noch genauer was diese Wurzel ist, durch die Offenbarungen und Erlösungstaten Gottes speziell für das jüdische Volk und Israel. Wir, die Gemeinde Jesu Christi, dürfen uns nun auch als Teil dieser Wurzel sehen, unser Fundament und Anker durch die Generationen hindurch, in jeder Nation.

„… die Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheissungen; deren die Väter sind und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen." (Römer 9,4-5)

Zusätzlich zu diesen *„Geschenken und Berufungen"* (Römer 11,29) für das jüdische Volk, in das wir „eingepfropft" wurden, hat die Welt und die Gemeinde sogar noch mehr Segen durch das jüdische Volk empfangen. Fast die ganze Bibel (Altes wie Neues Testament) ist von Juden geschrieben worden. Das Konzept der 7-Tage-Woche mit einem Ruhetag kam vom jüdischen Volk; die 10 Gebote; die 12 Apostel; die Urgemeinde in Israel: Alles jüdisch – exklusiv jüdisch! Unser Fundament! Unsere Wurzeln! Was für ein Erbe! Welcher Reichtum an Offenbarung und geistlicher Erbauung wofür wir, die weltweite Gemeinde Jesu, sehr dankbar sein dürfen!

WOCHE 3: 8.-14. FEBRUAR

Wir beten für die Gemeinde, dass sie eine Quelle tiefen Trostes für das jüdische Volk wird.

Aus dieser Dankbarkeit und demütigem Mitleid heraus dürfen wir für diesen dritten Punkt beten: dass die Gemeinde Jesu zu einer überfliessenden Quelle des Trostes für das jüdische Volk weltweit und für die Israelis im Besonderen wird. Die Bibel gibt den Christen ein kraftvolles Mandat, speziell dies zu tun:

„Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. Redet zum Herzen Jerusalems, und ruft ihm zu, dass sein Frondienst vollendet, dass seine Schuld abgetragen ist! Denn es hat von der Hand des HERRN das Doppelte empfangen für all seine Sünden." (Jesaja 40,1-2)

Hier spricht der Geist Gottes zu einem Volk, das offensichtlich **nicht** das jüdische Volk ist. Er ruft ein Volk auf, das jüdische Volk (im Speziellen die Bewohner von Jerusalem) zu trösten, Gottes Liebe und Ermutigung in ihre Seelen zu sprechen, ihnen Gottes Gunst nahezubringen. Dieses Wort ist an die Gemeinde von Heute gerichtet. In einer Zeit, in der jüdische Menschen aus aller Welt durch Gottes Arm in ihr angestammtes Heimatland zurückkehren. Eine Zeit, in der Jerusalem als jüdische Hauptstadt des jüdischen Israel wiederhergestellt wird.

WOCHE 2: 1.-7. FEBRUAR

Wir beten für Demut in der Gemeinde bezüglich des jüdischen Volkes.

Im Neuen Testament enthält Römer 11 die tiefgründigsten Wahrheiten und Einblicke in das Thema jüdisch-christliche Beziehung. Paulus spricht über die Beziehung des jüdischen *„Überrestes"* (V.5) und dem jüdischen *„ganz Israel"* (V. 26). Er spricht über die Rolle der globalen Gemeinde als Beispiel für Gottes Gnadenerweise und Liebe zum jüdischen Volk. Er sagt, dass erst die *„Vollzahl der Heiden"* (V. 25) in Sein Reich gebracht wird und dann ganz Israel gerettet wird. Auch spricht Er über die Gefahr, dass die Gemeinde arrogant auf den Teil der jüdischen Menschen blickt, der nicht Christus als Erlöser angenommen hat.

„… so rühme dich nicht gegen die Zweige! Wenn du dich aber gegen sie rühmst – du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich. Du wirst nun sagen: Die Zweige sind herausgebrochen worden, damit ich eingepfropft würde. Richtig; sie sind herausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich! Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont hat, wird er auch dich nicht schonen." (Römer 11,18-21)

Es ist wahrscheinlich die grösste Tragödie der Kirchengeschichte, dass die Gemeinde Jesu, speziell in Europa, viele Jahrhunderte hindurch nicht auf die Warnungen des Apostels Paulus gehört hat. Die allgemeine Lehre war, dass Gott das jüdische Volk für immer abgelehnt hat - dass Er Seine Liebe und Verheissungen von ihnen genommen hat, weil sie Christus und das Evangelium nicht angenommen haben. Aus dem Grund ist die Gemeinde in der Geschichte so stolz gegen das jüdische Volk aufgestanden. Brutal wurden sie verfolgt und Tausende getötet, insbesondere im Mittelalter. Ohne diese massiven christlichen anti-semitischen Auswüchse in der Kirchengeschichte, hätte der Holocaust im zweiten Weltkrieg in Europa, der 6 Millionen jüdischen Menschen das Leben kostete, nicht passieren können.

Für Gott ist dies alles sehr wichtig. Die Gemeinde wird nicht und kann sicherlich nicht, die schöne Braut darstellen, die Christus Jesus als ihren Bräutigam erwartet, wenn sie nicht Busse tut und sich von ihrem bösen Weg abkehrt, von einer arroganten Haltung dem jüdischen Volk gegenüber zu einer Haltung der Dankbarkeit, Demut und Liebe. Möge Gott uns Gnade schenken, genau für diesen Durchbruch zu beten und möge Er unser Herz öffnen, damit wir diesen Geist der Liebe durch Seine grosse Gnade empfangen können, gemäss Römer 11,30 ff

WOCHE 4: 15.-21. FEBRUAR

Wir beten für die Wiederherstellung Israels.

Während der Geist Gottes dabei ist, das jüdische Volk aus allen vier Himmelsrichtungen zurück nach Hause in ihr Land Israel zu bringen, ist es ein Vorrecht und eine grosse Freude für uns Christen, für dieses historische Ereignis zu beten und – wo Gott es uns erlaubt – sogar daran teil zu haben. Christen für Israel helfen jüdischen Menschen bei ihrer Einbürgerung in Israel und sie arbeiten gemeinsam mit anderen Werken, wie Ebenezer Operation Exodus, diesen Prozess zu begleiten.

Bitte betet für dieses grosse Werk gemäss des Wortes Gottes:

„Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut sein, Jungfrau Israel! Du wirst dich wieder mit deinen Tamburinen schmücken und ausziehen im Reigen der Tanzenden. Du wirst wieder Weinberge pflanzen auf den Bergen Samarias; die Pflanzer werden pflanzen und geniessen. Denn es wird einen Tag geben, [an dem] die Wächter auf dem Gebirge Ephraim rufen: Macht euch auf und lasst uns nach Zion hinaufziehen zum HERRN, unserm Gott! … Siehe, ich bringe sie herbei aus dem Land des Nordens und sammle sie von dem äussersten Ende der Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende, sie alle zusammen; als eine grosse Volksversammlung kehren sie hierher zurück." (Jeremia 31,4-6 u. 8)

WOCHE 5: 22.-28. FEBRUAR

Wir beten für den Frieden und die Herrlichkeit Jerusalems.

In Psalm 122,6 werden wir angehalten, für den Frieden der Heiligen Stadt Gottes und die „Stadt des grossen Königs" – Jerusalem – zu beten:

„Erbittet Heil für Jerusalem! Ruhe sollen die haben, die dich lieben!" (Psalm 122,6)

Gleichzeitig sagt uns die Bibel, dass der wahre und dauerhafte Friede erst kommen kann, wenn der „Friedefürst" zu Seiner eigenen Stadt zurückgekehrt ist. Dann wird Jerusalem in die Fülle Seiner Verheissungen kommen – in Seine vollkommene Herrlichkeit. Doch sind Millionen von Wächtern berufen, Gott an diese biblischen Versprechen durch ihre Fürbitte zu „erinnern", damit dies geschehen kann:

„Zions wegen will ich nicht schweigen, und Jerusalems wegen will ich nicht ruhen, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine Fackel brennt. Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund des HERRN bestimmen wird … Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt. Den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr den HERRN erinnert, gönnt euch keine Ruhe und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem [wieder] aufrichtet und bis er es zum Lobpreis macht auf Erden!" (Jesaja 62,1-2 u. 6-7)

Jerusalem wird der zentrale Focus in all den endzeitlichen Konflikten darstellen, bevor der Herr selbst auf dem Ölberg, östlich der Altstadt Jerusalems, zurückkehrt, wie vorhergesagt:

„Und seine Füsse werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten [liegt]; …" (Sacharja 14,4a)

Also verdient Jerusalem wahrlich unsere höchste Aufmerksamkeit im Gebet und der Fürbitte.

WOCHE 6: 1.-7. MÄRZ

Wir beten für die Erlösung von „ganz Israel".

Die Berufung Abrahams (1. Mose 12,1-3) war der Beginn von Gottes Erlösungsgeschichte am und durch das jüdische Volk. Die Erlösung von ganz Israel nach der Erfüllung des „Missionsbefehls" wird den Höhepunkt dieses Zeitalters der Menschheit darstellen:

„Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.«" (Römer 11,25-27)

Es ist erstaunlich zu erkennen, dass sich die Erfüllung des Befehls Jesu, das Evangelium des Reiches Gottes aller Welt zu verkünden (Matth. 24,14) hier mit Paulus' Offenbarung verbindet. Nachdem die Vollzahl der Heiden hinein gekommen ist, wird das jüdische Volk auf einer gemeinsamen und nationalen Ebene errettet werden, so wie es die Propheten vorhergesagt haben und wie in Römer 11, 27 von Paulus erwähnt. In Sacharja lesen wir:

„Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem giesse ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint." (Sacharja 12,10)

Inmitten der Endzeit-Schlacht um Jerusalem wird der Heilige Geist auf Israel ausgegossen. Der Heilige Geist wird als Geist des Gebetes kommen. Ganz Israel wird erkennen, dass nur Gott ihm helfen kann. Nur Gottes Gnade kann sie erretten – physisch wie geistlich. Und in diesem Moment wird der „Schleier" von ihren Augen genommen werden – und sie werden den Gekreuzigten „sehen". Ihre Herzen werden durchbohrt – so wie die Herzen der Brüder Josefs durchbohrt wurden, als sie plötzlich erkannten, dass Josef nicht der fremde Machthaber sondern ihr Bruder war, ihr eigenes Fleisch und Blut (1. Mose 45). Gleicherweise wurden die Herzen der 3000 am Pfingsttag durchbohrt, als sie plötzlich begriffen, dass der Mann, den ihre Obersten ans Kreuz genagelt hatten, der wahre Messias ist, wie die Propheten vorausgesagt hatten (Apg. 2,37). „Ganz Israel" wird dann verwandelt werden durch Gottes Offenbarung zur Busse, Gebet und Flehen (Sacharja 12,10). Bald darauf wird Jesus auf dem Ölberg zurückkehren (Sacharja 14,4).

Lasst uns bitte auch für die „Erstlingsfrüchte" dieser Erweckung beten, den messianischen Leib in Israel.

Zusammenfassend können wir sagen: das Gebet für die Erfüllung des Missionsbefehls, die Errettung von ganz Israel und die Rückkehr des Herrn sind eng miteinander verbunden und in vollkommener Übereinstimmung mit dem Willen Gottes, wie im Wort offenbart. Zusammengefasst drückt es die erlösenden Pläne und Absichten Gottes für unsere Zeit und Generation aus. *„Amen. Komm, Herr Jesus!"* (Offenbarung 22,20b).

WOCHE 8: 15.-21. MÄRZ

Betet für Demut, Gehorsam und Furcht Gottes in unserer Nation: Widersteht dem Geist Babylons in und über unserer Nation!

Von 1. Mose 11 und Jesaja 14 lernen wir, dass der Geist Babylons ein Geist der Rebellion, des Stolzes und der Unabhängigkeit ist (1. Mose 11,4; Jesaja 14,13-14). Wenn Menschen und Nationen die Macht erkennen, die Einheit hervorbringt, entsteht oft ein falscher Stolz in dieser Kraft – und sie beginnen auf ihre eigene Stärke zu vertrauen. Am Anfang wurden Adam und Eva als Individuen versucht – dieselbe Art der Versuchung trifft in 1. Mose 11 das kollektive Gewissen: Sie wollen wie Gott sein! Sie wollen ihr Schicksal in die eigene Hand nehmen, unabhängig von Gott selbst entscheiden zwischen gut und böse, richtig und falsch. Sie entfernen sich von der Furcht Gottes, der Demut und der Abhängigkeit von Seiner Gnade, Barmherzigkeit und Seinem Segen.

Indem wir dem Geist Babylons widerstehen, betreten wir geistliches Kampfgebiet. Deshalb achtet darauf, die komplette Waffenrüstung gemäss Epheser 6,10-18 anzulegen.

Wenn wir Merkmale von Stolz, Rebellion und Arroganz in unserer Nation erkennen, betet um Gnade für unsere Nation. Betet, dass Er Seine Gemeinde als modernen Jona gebraucht, um Busse zu predigen und durch den Heiligen Geist in die Herzen der Leiter und der Menschen den Wunsch zur Umkehr legt. Mögen sie Busse tun wie das Volk von Ninive: die Grossen wie die Kleinen (Jona 3,5). Betet, dass sie sich von jeglichem Geist des Stolzes, Rebellion und Unabhängigkeit, was sie von Gott trennt, lossagen. Betet auch für die nationale Gemeinde, dass sie nicht teil hat an diesem gottlosen Geist sondern in der Kraft des Heiligen Geistes wandelt, einen Geist der Demut, der Furcht Gottes und Dankbarkeit für die Gnade und Barmherzigkeit Gottes empfängt, auf die sie fröhlich und demütig vertraut.

GEBET: Lieber Himmlischer Vater, wir kommen vor Deinen Thron der Gnade im Namen Deines geliebten Sohnes, unseres Retters, Jesus den Messias, um Seine Herrschaft über die Mächte des geistlichen Babylon in unserer Nation zu proklamieren. Denn es steht geschrieben:

„ … und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters." (Philipper 2,7b-11)

WOCHE 7: 8.-14. MÄRZ

Betet für die Erkenntnis, dass Gott unsere Nation liebt!

Gott liebt unsere Nation! Du auch? Manche von uns haben ein wenig Probleme damit, eine positive Einstellung gegenüber unserer Nation zu haben. Als Fürbitter haben wir jedoch keine Wahl. Wir müssen Gottes erlösendes und liebendes Handeln gegenüber unserem eigenen Volk ersehnen. Wir können nicht aus Gottes Liebe heraus beten, während wir einem Geist des Richtens und der Kritik Raum geben. Als Priester sind wir zur Fürbitte berufen. In 1. Petrus 2,5 lesen wir: *„lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, Gott hochwillkommen durch Jesus Christus!"*

Wir sollten wie Abraham sein, der für Sodom und Gomorrha in der Fürbitte vor Gott (1. Mose 18,22-33) eintrat. Wir sollten nicht wie Jona vor der Aufgabe, Ninive Busse zu predigen, weglaufen aus Angst, Gott könnte mit der Hauptstadt des schlimmsten Feines Israels zu der Zeit, Gnade haben (Jona 1,1-3; 4,1-2).

Wir sollten uns bewusst sein, dass Gott die Nationen aus den Nachfahren Noahs hervorgebracht hat unter dem Bund des Regenbogens (1. Mose 10) – dem Bund, den Er mit Noah gemacht hat – der gesamten Menschheit zuliebe! Dies war ein Bund der Gnade und Barmherzigkeit. Hier ist der Grundstein für die Naturgesetze gelegt worden, die der Menschheit zum Segen dienen sollten (1. Mose 8,21–9,17). So, wie Gott jedes Individuum liebt, liebt Er auch jede menschliche Gruppierung, jede Sprache, jedes Volk und Nation! Wie Mann und Frau als Ebenbild Gottes individuell geschaffen wurden, reflektieren Menschen und Nationen Gott in einer kollektiven Art und Weise. Er liebt nicht die Sünden der Nationen – oder die der Individuen – doch Er liebt sie so, wie Er sie geschaffen hat – und Er will sie erlösen. Er will sie sogar letztendlich heilen, wie wir in Offenbarung 22,2 lesen können:

„In der Mitte ihrer Strasse und des Stromes, diesseits und jenseits, [war der] Baum des Lebens, der zwölf [mal] Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes [sind] zur Heilung der Nationen."

Also lasst uns dafür beten, dass unsere Nation mit Gottes Liebe erfüllt wird und von all dem Busse tut, was Ihm nicht wohlgefällig ist. Lasst uns dafür einstehen, dass Gottes erlösende Kraft zu unserem Volk und unserer Nation durchbricht. Lasst uns für unsere Nation beten, ein Segen für das Volk Israel zu bleiben und sogar noch ein grösserer Segen zu werden (1. Mose 12,3).

WOCHE 9: 22.-28. MÄRZ

Betet für unsere Nation, sie möge Israel segnen: denn die Nation, die Israel segnet, ist gesegnet!

Einer der wichtigsten Massstäbe, den Gott an die Nationen anlegt, ist der, ob sie das auserwählte Volk Israel als ein Geschenk Gottes an die Menschheit dankbar annehmen (1. Mose 12,1-3). Israel ist bei Weitem nicht perfekt. Die Bibel sagt das eindeutig. Doch in Römer 11,28-29 sagt uns die Bibel, dass Gottes Auserwählung Israels nicht auf ihrer Einzigartigkeit oder grossen Werke basiert, sondern auf Seinen Bund mit den Vorvätern. Und Gott hat niemals Seine *„Gaben und Berufungen"* vom jüdischen Volk und Israel abgezogen (Römer 11,29). Jesus selbst hat bestätigt, dass alle Verheissungen für die Kindern Israels immer noch Gültigkeit haben – als Segen für die Nationen (Römer 15,8-9).

Da gibt es viele Möglichkeiten für eine Nation und ihre Regierung, das Volk Israel zu segnen: Sie können ihm Respekt zeigen. Sie können ihm Dankbarkeit entgegenbringen für Errungenschaften für die Zivilisation, durch konstruktive diplomatische Beziehungen, fairen Handel und Geschäftsbeziehungen. Auch können sie durch kulturellen Austausch, Schüleraustausch, Werbung für die Tourismusbranche gute Beziehung pflegen. Sie können es um Rat fragen was Entwicklung, Sicherheit, Geschäftsbeziehungen angeht, und vieles mehr und Verständnis zu haben für die grossen Herausforderungen, denen sich Israel im Mittleren Osten Tag für Tag stellen muss. Ihnen beizustehen sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Bitte betet dafür, dass unsere Nation ein Segen für Israel bleibt und noch mehr wird!

WOCHE 7-12: WIR BETEN FÜR UNSERE NATION UND UNSERE REGIERUNG

WOCHE 10: 29.3.-4.4.

Betet für Gottes Gnade über unserer Nation.

In Jesaja 60,12 lesen wir, dass die Nationen, die Israel nicht dienen werden, zerstört werden – möge unsere Nation sich davon abwenden! Und in Joel lesen wir über drei Kriterien für Gericht (Joel 3,1-3).

1. Die Zerstreuung der jüdischen Menschen (und das Hindern an ihrer Rückkehr).
2. Die Teilung des Heiligen Landes Israel (und Jerusalem).
3. Der Mangel an Respekt an jüdischem Leben. Jegliches dieser Kriterien legt den Grundstein für Gericht über einer Nation, es sei denn es erfolgt Busse darüber.

Wenn unsere Nation in einem oder mehreren der aufgelisteten Punkte gegen das jüdische Volk gesündigt hat, muss eine Busse auf nationaler Ebene geschehen, damit Gottes Gunst der Nation gegenüber wiederkehren kann. Dies ist etwas, was in Deutschland in den letzten Jahrzehnten relativ ernst genommen wurde. Er anerkennt unsere gebrochenen Herzen über den Holocaust. Und Er ermutigt uns, weiter in den Früchten der Busse zu wandeln.

In der gegenwärtigen Situation, speziell bezüglich der internationalen Zusammenschlüsse wie die UN, die EU, die Konferenzen afrikanischer oder asiatischer Nationen oder dergleichen, braucht es Mut, gegen den Mainstream des Anti-Israelismus anzuschwimmen. Betet für unsere Regierung, diesen Mut aufzubringen. Und betet für die Gemeinde in unserer Nation, dass sie unsere Regierung in der Richtung ermutigt und unterstützt. Betet, dass unsere Nation bei der Ankunft Jesu nicht zerstört wird (siehe Sacharja 12,9 und 14,3-4 sowie Joel 4,1-3).

WOCHE 11: 5.-11. APRIL

Schafs- oder Bock-Nation? – Tröstet und dient den „geringsten der Brüder Jesu"!

Im NT spricht Jesus selbst über das Gericht über Nationen im Kontext Seiner Endzeit-Lehre (Matth. 25,31ff). Wenn wir dieses neutestamentliche Gleichnis (oder Prophetie) mit der alttestamentlichen Lehre über Israel, die Nationen und das Gericht über die Nationen vergleichen, angefangen bei 1. Mose 12,3, können wir erkennen, dass es sich bei den „geringsten Brüdern Jesu" um die jüdischen Menschen handelt (Matth. 25,25-40). Das jüdische Volk ist die Volksgruppe, die durch die Jahrhunderte hindurch am meisten Verfolgung erlitten hat. Der Holocaust war wirklich der Höhepunkt ihres Leids in der Geschichte, angefangen mit der Sklaverei in Ägypten zu Moses Zeit vor 3500 Jahren. Als die Nationen die Juden haben leiden sehen, was haben sie getan? Was tun Menschen und Nationen heute, wenn sie die jüdischen Menschen und Israel unter den Angriffen ihrer Feinde leiden sehen? Dies ist die Frage, die Jesus den Nationen stellen wird, wenn sie vor Ihm versammelt sein werden bei Seiner Ankunft.

Liebe Fürbitter: Wenn wir uns über Momente in der Geschichte unseres Landes bewusst sind, wo Juden gelitten haben und unsere Regierung und grosse Teile der Bürger gleichgültig ihrem Leid gegenüber standen – bitte bekennt dies dem Herrn und bitte um Vergebung im Geist Daniels (Daniel 9,3-5). Wenn wir heutzutage Juden in unserem Land leiden sehen – dann ruf zum Herrn aus, ihnen beizustehen – und zeige der Gemeinde und der Regierung Deines Landes, dass sie eine Verantwortung für das jüdische Volk und Israel hat. Und so es an uns liegt, lasst uns ein Vorbild für unsere christlichen Geschwister und unsere Landsleute sein durch die Gnade Gottes und im Geist des Jesaja (Jesaja 40,1): *„Tröstet, tröstet mein Volk …"*

WOCHE 12: 12.-18.4.

Betet für unsere Regierung um eine Furcht Gottes, Israel betreffend.

In 1. Timotheus 2,1-2 werden wir angehalten, für unsere Leiter und die Regierung zu beten – für die, die „in Autorität stehen".

„Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit."

In Jeremia 31,10 werden wir, die wir aus den Nationen herausgerufen wurden (d.h. wir Christen!) aufgerufen, zu den Nationen und ihren Verantwortlichen zu sprechen und sie darauf hinzuweisen, dass der Gott Israels, der Vater Jesu Christi, hinter der Wiedervereinigung des jüdischen Volkes in der Endzeit steht. Und wir sollten sie davor warnen, Gottes Werk zu behindern! In Psalm 2 werden die Nationen und ihre Regierungen davor gewarnt, Gott und Seinem Plan mit Israel zu widerstehen – ansonsten wir der Messias sie dafür richten (Psalm 2,10-12). Die Nationen und ihre Regierungen werden dazu aufgefordert, in der Furcht Gottes, in Bezug auf Seine Gunst Zion gegenüber, zu bleiben.

Darum: Lasst uns für unsere Regierung und ihre Furcht gegenüber Gottes Plan mit Israel beten!!!

WOCHE 13: 19.- 25.4.

Gebet für die Gemeinde, „Salz und Licht" in Deiner Nation zu sein.

In Matthäus 5,13-16 erklärt uns Jesus dieses Gebot, „Salz und Licht" in unserer Umgebung, für unsere Nachbarn, in unserer Nation zu sein: *„Ihr seid das Salz der Welt … Ihr seid das Licht der Welt … Lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen."*

Dies enthält auch unsere Verantwortung, als Salz und Licht in unserer Nation bezüglich einer gesegneten Beziehung mit Israel zu fungieren. Als Gemeinde sind wir das „Gewissen" für unsere Nation. Wir sollten ein Vorbild in unserem Land sein. Deshalb warnt Paulus die Gemeinde Jesu vor jeglicher Art der Arroganz dem jüdischen Volk gegenüber (Römer 11,17-20).

„Wenn aber einige der Zweige herausgebrochen worden sind und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepfropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mit teilhaftig geworden bist, so rühme dich nicht gegen die Zweige! Wenn du dich aber gegen sie rühmst – du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich. … Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich!"

Als Gemeinde sollten wir nicht in dieselbe Falle geraten, wie die Nationen – den Betrug des Geistes Babylons, den Geist des Stolzes und des Hochmutes. Wir sollten unserer Nation ein Beispiel sein darin, was es heisst, ein Segen für das jüdische Volk und Israel zu sein. So betet bitte für die Gemeinde Jesu als Ganzes in unserer Nation, dass sie lernt, für Israel zu beten, es zu trösten, zu segnen, es zu besuchen, mit ihm zusammen zu arbeiten – und durch diese Haltung ein Beispiel für den Rest der Nation zu geben!

WOCHE 14: 26. APRIL - 2. MAI

Betet für die Gemeinde: dass sie ihre priesterliche Verantwortung für die Gemeinde und die Nation wahrnimmt.

Einige von uns und einige unserer Gemeinden, Netzwerke und Bewegungen haben eine spezielle Berufung und Salbung für Gebet und Fürbitte. Was Israel angeht, betrachten wir uns als *„Wächter auf den Mauern Jerusalems"* (Jesaja 62,6-7). Was unsere Nationen und ihre Leitung angeht, haben wir eine Last, für solche „in Autorität" zu beten, des Wohles unserer Nation zugute (1. Timotheus 2,1-2). Bitte seid ermutigt, beides in gleicher Weise im Sinn zu haben: das Gebet für Israel **und** das Gebet für unsere Nation bezüglich Israel gemäss 1. Mose 12,3:

„Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!"

Vor 70 Jahren wurde dieses Gebet traurigerweise in Europa vermisst. Es wurde weder für das jüdische Volk, noch für die europäische Regierung gebetet. Die Bedrohung, der Hass, das Böse und die militärischen Angriffe, mit denen Israel heute konfrontiert wird, ist der Situation vor 70 Jahren sehr ähnlich. Es ist eine etwas andere Ideologie, ein anderes Gesicht – aber dieselbe Auswirkung, derselbe Hass, derselbe Fanatismus. Doch jetzt ist es nicht mehr nur ein europäisches Phänomen, sondern ein globales. Vor 70 und mehr Jahren hat der grösste Teil der Gemeinde, auch der betende, geschlafen. Bitte betet, dass sich das heute nicht wiederholt. Das Gegenteil soll geschehen: Betet, dass die betende Gemeinde aufwacht und die Gesamtgemeinde „Salz und Licht" wird, ein Volk von Priestern und Propheten.

WOCHE 15: 3.-10. MAI

Betet für eine gesegnete Beziehung zwischen unserer Nation und Israel – mit einer Gemeinde mit zentraler Funktion.

Der Herr möchte folgendes tun, bevor Er zurück kommt: Er möchte so vielen Nationen wie möglich helfen, je näher der Tag „im Tal der Entscheidung" (Joel 4, 1-3) heranrückt, eben am Gerichtstag, ein Land der Schafe zu werden, anstatt eines der Böcke (Matth. 25,31ff). Wenn wir ein biblisches Verständnis von Gemeinde und ihrer Berufung haben, der Kraft des Gebetes und der Fürbitte, können wir sehen, dass die grösste Verantwortung des Schicksals der Nationen, davon abhängig sein wird, welche Art der Beziehung sie mit Israel und dem jüdischen Volk hatten. Die Verantwortung liegt bei der betenden Gemeinde. 1. Mose 12,3 ist das Fundament für unsere Gebete: *„Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!"* Darum lasst uns für Israel mit einer demütigen Haltung beten, voll Dankbarkeit und Hingabe. Betet für unsere Nation, dass sie ein Segen für Israel und das jüdische Volk wird. Und betet für die Gemeinde und ihre zentrale Rolle, die sie in Bezug auf die geistliche und natürliche Beziehung unserer Nation mit Israel spielt.